

Gemeinsames Album „Hidden Waltz“ von Dany Schwickerath und Edith van den Heuvel

Das Jazz-Duo Dany Schwickerath und Edith van den Heuvel legt mit „Hidden Waltz“ ein hervorragendes Album vor.

Trier. Der gebürtige Trierer Jazz-Gitarrist Daniel („Dany“) Schwickerath und die aus den Niederlanden stammende, in Luxemburg wohnende Jazz-Sängerin Edith van den Heuvel haben zusammen das Album „Hidden Waltz“ aufgenommen. Die CD ist beim Label „portabile“ des „Jazzclub Trier“ erschienen und beinhaltet – bei einer Gesamt-Spielzeit von 41:22 Minuten – sechzehn Tracks, davon 15 aus dem „American Songbook“, sowie als Zusatz-Stück den Beatles-Klassiker „Come Together“.

Die beiden stellen nachdrücklich unter Beweis, dass auch ein Duo ohne Rhythmus-Sektion es richtig „swingen“ lassen kann. Das musikalische Spektrum reicht dabei von Bossa nova über gefühlvolle Balladen bis hin zu richtig schnellen Titeln.

Das perfekt eingespielte Duo van den Heuvel/Schwickerath – oft in der Region zu sehen und zu hören – bietet diese Songs in neuen Arrangements. Überzeugend dabei vor allem die Virtuosität von Schwickeraths filigranem Gitarrenspiel sowie die klare, warme, und recht variationsfähige Stimme Edith van den Heuvels.

Es überwiegen Songs des Brasilianers Antônio Carlos Jobim, des franko-amerikanischen Musi-

kers Michel Legrand (jeweils zwei) sowie des US-amerikanischen Komponisten und Saxofonisten Benny Carter. Seine Komposition „When Lights Are Low“ ist auf „Hidden Waltz“ gleich mit zwei Versionen vertreten, wobei die letztere Variante durch ein um 30 Sekunden längeres Gitarren-Intro Schwickeraths besticht. Herausragend auch Jobims langsame Ballade „Dindi“ – bekannt neben Fassungen des Komponisten mit Gal Costa vor allem durch Ella Fitzgeralds Interpretation –, die van den Heuvel hier äußerst ansprechend darbietet.



Gemeinsame CD: Edith van den Heuvel und Dany Schwickerath.

TV-Foto: Archiv/Hans-Peter Linz

Im Ohr bleibt von der CD auch weiterhin Jobims melodiöses „Once I Loved“, das hierzulande geradezu eine Renaissance erlebt: Denn auch auf Till Brönners Album „Rio“ aus dem vergangenen Jahr ist der Titel – gesungen von Aimee Mann – zu finden. Sehr schön auch Michel Legrands swingendes „What Are You Doing The Rest Of Your Life?“, in dem van den Heuvels klare Stimme dominiert.

Anspiel-Tipps: Jerome David Kerns schnelles „In Love In Vain“ sowie „Joy Spring“ von Clifford Brown. Hier können van den Heuvel und Schwickerath noch mal ganz besonders ihre Stärken herausstellen. Quasi als Zugabe und „Rausschmeißer“ beschließt „Come Together“ von John Lennon und Paul McCartney, noch mal „so richtig fetzend“, das Album.

Fazit: Eine rundum gelungene CD, die nicht nur dem Zuhörer viel Spaß bereitet, sondern zudem deutlich macht, dass auch ein aus Sängerin und Gitarrist bestehendes Duo es fantastisch swingen lassen kann.

Herauszustellen auch das gute Angebot des Trierer Jazzclubs, der mit seinem Label „portabile“ den heimischen Musikern die Möglichkeit bietet, ihr Schaffen auch vor Ort auf Tonträger umzusetzen.

Jörg Lehn

◆ Schwickerath & van den Heuvel: „Hidden Waltz“, portable music Trier, pmt-08-01 eg/dr